

## Protokoll der DGPUK-Mitgliederversammlung am 31. März 2017

Ort: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Zeit: 17:24-18:43 Uhr  
Vorsitz: Oliver Quiring (Vorsitzender)  
Eva Baumann (stellvertretende Vorsitzende)  
Lars Rinsdorf (stellvertretender Vorsitzender)  
Daniela Schlütz (Schatzmeisterin)  
Protokoll: Merja Mahrt (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)  
Zahl der anwesenden Mitglieder: 181

### **TOP 1: Feststellung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende Oliver Quiring begrüßt die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK) zur Mitgliederversammlung 2017 in Düsseldorf. Die Einladung und Tagesordnung sind den Mitgliedern fristgerecht zugegangen.

Oliver Quiring fragt, ob es Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt. Er selbst schlägt eine Umbenennung für TOP 12 von „Antrag auf Änderung des Ethik-Kodex“ in „Anträge auf Änderung des Ethik-Kodex“ vor. Die Änderung wird einstimmig angenommen.

### **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der MGV vom 31.03.2016 in Leipzig**

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 31.03.2016 ist den Mitgliedern fristgerecht zugegangen. Es gibt keine Änderungen zum Protokoll. Das Protokoll wird angenommen (Ja: 180, Enthaltungen: 1, Nein: 0).

### **TOP 3: Bericht des Vorstands**

Der Bericht des Vorstandes wurde im Vorfeld schriftlich versandt.

In Gedenken an Manfred Dittmers und Wolfgang Eichhorn wird die Mitgliederversammlung für eine Schweigeminute unterbrochen.

Oliver Quiring stellt die Entwicklung der Mitgliederzahlen der DGPUK vor. Er begrüßt die neuen Mitglieder der DGPUK. Die neuen Mitglieder stellen sich dem Plenum vor.

Weitere Themen des Berichts des Vorstandes sind die Geschlechterverteilung der DGPK-Mitglieder sowie die Vorstellung von Mitgliederzahlen und Geschlechterverteilung in den Fachgruppen.

An den Bericht des Vorstandes schließt sich eine kurze Vorstellung des Review-Verfahrens der DGPK-Tagung 2017 durch Olaf Jandura an.

Hartmut Weßler stellt eine Rückfrage zu den Konsequenzen der Besonderheiten des Reviewverfahrens, das erstmalig in Ergänzung zum üblichen Vorgehen eine an der Intra-Reviewendenvarianz standardisierte Bewertung der Einreichungen berücksichtigt hat. Olaf Jandura erklärt, dass neun Beiträge, die im Standardverfahren nicht angenommen worden wären, auf Grund der nach Standardisierung besseren Bewertung noch zugelassen wurden, sodass es einige Panels mit vier statt der üblichen drei Vorträge gibt.

#### **TOP 4: Bericht der Schatzmeisterin**

Daniela Schlütz stellt als Schatzmeisterin den Bericht zu den Einnahmen und Ausgaben der DGPK sowie die Planungen für die kommenden Jahre vor.

Patrick Donges fragt, was sich hinter dem Posten 3.9 „sonstige Preise“ verbirgt. Daniela Schlütz gibt an, dass es sich dabei um den Paul-Lazarsfeld-Preis der Fachgruppe Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und den Preis der Ludwig-Delp-Stiftung der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte handelt. Bei beiden Posten handelt es sich um Spenden, die an die Preisträger\_innen weitergereicht werden.

#### **TOP 5: Bericht der Kassenprüfer**

Andrea Czepek und Castulus Kolo bestätigen die Ordnungsmäßigkeit des Berichts der Schatzmeisterin.

Volker Gehrau beantragt die Entlastung der Schatzmeisterin. Die Schatzmeisterin wird mit 180 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung entlastet.

#### **TOP 6: Entlastung des Vorstands**

Volker Gehrau bedankt sich beim Vorstand für die Arbeit des vergangenen Jahres und beantragt dessen Entlastung. Der Antrag wird angenommen (Ja: 178, Enthaltungen: 3, Nein: 0). Somit ist der Vorstand durch das Votum der Mitgliederversammlung entlastet.

## **TOP 7: Bestellung der Kassenprüfer**

Oliver Quiring dankt der Kassenprüferin Andrea Czepek und dem Kassenprüfer Castulus Kolo für ihre Arbeit.

Beide Kassenprüfer\_innen stellen sich erneut zur Wahl. Sie werden durch das Plenum bestätigt (Ja: 179, Enthaltungen: 2, Nein: 0).

## **TOP 8: Bericht der Nachwuchsvertretung**

Annekatriin Bock und Christian Strippel berichten von den Aktivitäten der Nachwuchsvertretung innerhalb der DGPK sowie in der Außendarstellung und Abstimmung mit anderen Fachgesellschaften und Nachwuchsvertretungen.

Oliver Quiring dankt den Nachwuchssprecher\_innen für ihre Arbeit.

## **TOP 9: Bestellung Ethikausschuss**

Oliver Quiring dankt Bernd Blöbaum, Alexander Filipović und Claudia Riesmeyer für ihre Arbeit im Ethikausschuss.

Bernd Blöbaum, der bisher kommissarisch dem Ethikausschuss angehörte, wurde vom Vorstand als Mitglied des Ethikausschusses bestellt. Die Mitgliederversammlung bestätigt dies einstimmig.

## **TOP 10: Bestellung Vorsitz Ethikausschuss**

Der Ethikausschuss wählte Alexander Filipović zu seinem Vorsitzenden. Die Mitgliederversammlung bestätigt diese Wahl einstimmig.

## **TOP 11: Bericht des Ethikausschusses**

Alexander Filipović berichtet von den Aktivitäten des Ethikausschusses. Der Ausschuss hat sich im vergangenen Jahr nicht mit Ethikverstößen beschäftigt. Es gab keine entsprechenden Meldungen oder Fehlverhalten, die aus Sicht des Ethikausschusses eine Handlungsnotwendigkeit gefordert hätten.

## **TOP 12: Anträge auf Änderung des Ethik-Kodex**

Oliver Quiring ruft den Prozess in Erinnerung, der zur Verabschiedung des Ethik-Kodex im Rahmen der Mitgliederversammlung 2015 in Darmstadt führte. Wie im Bericht des Vorstands erläutert, trafen sich im Januar 2017 Bernd Blöbaum, Alexander Filipović, Claudia Riesmeyer (für den Ethikausschuss), Anna-Maria Theis-Berglmair, Rudolf Stöber (beide hatten Änderungsvorschläge für den Kodex formuliert) und Oliver Quiring (für den DGPK-Vorstand) und formulierten einen Änderungsantrag des Ethik-Kodex. Dieser wurde mit der Einladung zur Mitgliederversammlung verschickt (siehe Tabelle im Anhang). Es wurde daraufhin von Annetrin Bock und Christian Strippel (als Nachwuchssprecher\_innen) ein weiterer Antrag auf Änderung des Ethik-Kodex gestellt: Sie beantragen, den obigen, weitergehenden Änderungsantrag anzunehmen, aber §4.2 nicht umzuformulieren, sondern die ursprüngliche Formulierung beizubehalten. Dadurch soll den unterschiedlichen Qualifikationswegen und beruflichen Situationen des Nachwuchses besser Rechnung getragen werden.

Ulrike Röttger fragt, inwiefern sich die betreffende Formulierung in §4.2 nur auf den wissenschaftlichen Nachwuchs bezieht oder auch z.B. nicht-wissenschaftliches Personal einschließt. Christian Strippel stellt klar, dass mit der Formulierung in §4.2 alle abhängig Beschäftigten gemeint sind.

Oliver Quiring stellt den weitergehenden Antrag zur Abstimmung. Der Antrag wird abgelehnt (Ja: 33, Enthaltungen: 9, Nein: 139).

Oliver Quiring stellt den Antrag zur Abstimmung vor, der §4.2 in der ursprünglichen Formulierung belässt. Der Antrag wird angenommen (Ja: 169, Enthaltungen: 10, Nein: 2).

Damit lauten die geänderten Passagen des Ethik-Kodex nun:

Präambel, Abs. 1

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) bekennen sich zu Freiheit, Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung der Wissenschaft. Sie verpflichten sich daher, die Normen und Werte dieses Ethik-Kodexes ihrem wissenschaftlichen Handeln zu Grunde zu legen und sie einzuhalten.

Präambel, Abs. 3

Dieser Kodex dient dazu, die Mitglieder der DGPK für ethische Probleme ihrer Arbeit zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, ihr eigenes wissenschaftliches Handeln kritisch zu reflektieren. Die an Hochschulen tätigen Mitglieder der DGPK sind aufgefordert, dem

wissenschaftlichen Nachwuchs und den Studierenden die hier niedergelegten Prinzipien ethischen Handelns zu vermitteln und sie zu einer entsprechenden Praxis anzuhalten.

#### §1.1

Die Mitglieder der DGPK streben in Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit nach Wahrheit, Integrität und Erkenntnisgewinn.

#### §1.3

In ihren verschiedenen wissenschaftlichen Rollen (z.B. als Forschende, Lehrende, in der Administration Tätige) tragen die Mitglieder der DGPK eine besondere soziale Verantwortung. Ihre Empfehlungen, Entscheidungen und Aussagen können das Leben ihrer Mitmenschen beeinflussen. Die Mitglieder der DGPK verpflichten sich, diesen Einfluss in Wissenschaft, Öffentlichkeit und Gesellschaft nicht zu missbrauchen.

#### §2.1

Wenn Studierende als Probandinnen und Probanden rekrutiert werden, ist das Prinzip der Freiwilligkeit zu achten.

#### §2.2

Grundsätzlich sollen Verfahren genutzt werden, die die Anonymität der Untersuchten gewährleisten. Werden Daten elektronisch verarbeitet, sind sorgfältige Vorkehrungen gegen einen unberechtigten Datenzugang zu treffen.

#### §3.1

In Fällen, in denen die Pflicht zur Amtsverschwiegenheit oder Vereinbarungen mit den Auftraggebern das Recht zur Veröffentlichung eingrenzen, bemühen sich die Mitglieder der DGPK darum, dem Anspruch auf Veröffentlichung möglichst weitgehend zu entsprechen.

#### §3.2

Alle Personen, die maßgeblich zu einem Forschungsergebnis und zu seiner Publikation beigetragen haben, sind namentlich zu nennen. Die Reihenfolge der Autorennennung sollte dabei einvernehmlich geklärt sein. Die Mitglieder der DGPK verpflichten sich, nicht zu plagieren und auch sonst im Hinblick auf die Beiträge Dritter ehrlich zu sein. Sie achten das geistige Eigentum bzw. die Urheberschaft von wissenschaftlichen Ideen, Theorien, Ergebnissen und Daten, die sie im Fall einer Verwendung korrekt, vollständig und innerhalb des relevanten Sachzusammenhangs ausweisen.

### §3.4

Wissenschaftstexte (z.B. auch Gutachten) sollen der wissenschaftlichen Qualitätssicherung und -verbesserung dienen. Sie sollen unvoreingenommen und sachgerecht sein. Kritik, auch z.B. in Rezensionen, soll fair geäußert und begründet sein. Werden Mitglieder der DGPK um Beurteilungen von Personen, Manuskripten, Forschungsanträgen, Tagungseinreichungen oder um andere Sachexpertisen gebeten, so sind diese im Fall von Befangenheit oder Interessenkonflikten abzulehnen.

### §5.2

Die Mitglieder der DGPK sind sich bewusst, dass Anschuldigungen wissenschaftlichen oder anderen Fehlverhaltens großen Schaden für die beschuldigten Personen zur Folge haben können.

### §5.3

Die öffentliche Kommunikation des Verdachts auf wissenschaftliches Fehlverhalten sollte nur in Ausnahmefällen und nach Rücksprache mit dem Vorstand und dem Ethik-Ausschuss der DGPK erfolgen. Vorausgesetzt wird dabei die Vorlage von hinreichend substantziellen und nachvollziehbaren Beweistatsachen und Begründungen.

### §6.1

Der Ethik-Ausschuss ist ein ständiger Ausschuss der DGPK. Er befasst sich mit den ethischen Dimensionen des wissenschaftlichen Handelns und mit Verstößen ihrer Mitglieder gegen die in diesem Ethik-Kodex genannten Grundlagen.

### §6.2

Der Ausschuss berät den Vorstand der DGPK in ethischen Fragen, nimmt Beschwerden über Verstöße gegen den Ethik-Kodex entgegen und strebt ihre Beilegung an. Er führt Anhörungen der Parteien bei formellen Beschwerden durch und gibt dem Vorstand der DGPK ggf. Empfehlungen. Der Ausschuss informiert den Vorstand und die Mitglieder jährlich über seine Arbeit. Sollte sich daraus für den Ethik-Kodex Änderungs- oder Ergänzungsbedarf ergeben, unterbreitet der Ausschuss dem Vorstand entsprechende Vorschläge.

### §6.3

Die Einsetzung des Ausschusses erfolgt durch den Vorstand und bedarf der Bestätigung durch die Mitgliederversammlung.

## §6.5

Der Ausschuss wird auf Veranlassung des Vorstandes der DGPuK oder auf Verlangen einzelner Mitglieder tätig. Seine Arbeit ist auf die unmittelbaren Interessen der DGPuK als wissenschaftliche Gesellschaft und die Rechte und Pflichten ihrer Mitglieder begrenzt.

## §6.6

Als Empfehlungen können ausgesprochen bzw. als Ergebnisse festgehalten werden:

### §6.6.4

Es liegt ein Verstoß gegen die ethischen Grundsätze vor, so dass Sanktionen zu erwägen sind. Bei schweren Verstößen kann dem Vorstand der Ausschluss des Mitglieds gemäß der Satzung der DGPuK empfohlen werden.

## **TOP 13: Zukünftige Ausrichtung – erste Ergebnisse des Workshops mit Sprecher\_innen**

Lars Rinsdorf berichtet vom Strategieworkshop, der im Dezember 2016 stattfand. Themen waren die Kommunikation der DGPuK nach innen und außen, Tagungen der DGPuK und ihrer Fachgruppen, Karrierewege in der Kommunikationswissenschaft sowie die Professionalisierung der DGPuK-Geschäftsstelle.

Monika Taddicken fragt, was im Zusammenhang mit Karrierewegen mit „Stellenmonitoring“ gemeint ist. Lars Rinsdorf erläutert, dass eine Inhaltsanalyse von Stellenausschreibungen und der darin enthaltenen Stellenanforderungen geplant ist.

Jürgen Wilke schlägt vor, die DFG-Fachkollegmitglieder um einen Bericht über die Aktivitäten und Entwicklungen zu bitten. Christiane Eilders schlägt vor, auf der nächsten DGPuK-Jahrestagung ein Sonderfenster zu organisieren, in dem der neue Fachreferent für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Dr. Markus Stanat, sich vorstellt und aus dem DFG-Fachkolleg berichtet wird.

Christiane Eilders fragt, was mit der Professionalisierung der Geschäftsstelle gemeint ist. Lars Rinsdorf erläutert, dass die bisherige Organisation der Geschäftsstelle angesichts der Größe der DGPuK zunehmend schwierig wird und mit einer ständigen Geschäftsstelle Kontinuität und Prozesswissen besser gesichert werden könnten. Bisher wurden aber zunächst strategische Überlegungen zu diesem Punkt angestellt.

## **TOP 14: Kommende Jahrestagungen**

Hartmut Weßler lädt zur kommenden DGPUK-Jahrestagung an die Universität Mannheim ein. Die Tagung wird vom 09.-11.05.2018 stattfinden. Das Tagungsthema lautet: „Selbstbestimmung in der digitalen Welt.“

Oliver Quiring bedankt sich bei Hartmut Weßler und dem Mannheimer Team und drückt seine Vorfreude auf die Tagung aus.

Manfred Knoche fragt, was unter dem Begriff „digitale Welt“ zu fassen sei und ob man auch etwas zur Fremdbestimmung einreichen könne. Hartmut Weßler bestätigt, dass man sehr gern Beiträge zur Fremdbestimmung einreichen kann. Mit der digitalen Welt ist die Welt unter den Bedingungen der Prävalenz von digitalen Medien und Medienorganisationen gemeint. Näheres wird dazu im Call for Papers ausgeführt werden.

Elizabeth Prommer regt an, in Zukunft die DGPUK-Jahrestagungen familienfreundlicher zu planen, indem sie möglichst nicht an einem Samstag stattfinden.

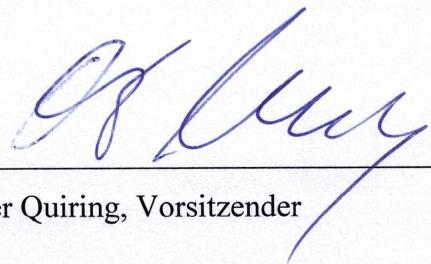
Klaus-Dieter Altmepfen merkt an, dass im Tagungsthema der Bezug zum Kerngegenstand der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft verloren zu gehen droht. Daneben regt er an, dass zukünftig auch andere Tagungsformate erprobt werden sollten.

Oliver Quiring dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Mitgliederversammlung und beendet die Sitzung.



---

Düsseldorf, den 31.03.2017, Merja Mahrt



---

Oliver Quiring, Vorsitzender